

Beantwortung Postulat der BDP Pratteln, Marc Bürgi betreffend „Dezentrale Energieerzeugung“ vom 22. November 2013

1. Ausgangslage

An seiner Sitzung vom 27. Januar 2014 hat der Einwohnerrat das Postulat Nr. 2868 der Fraktion BDP Pratteln, Marc Bürgin, betreffend "Dezentrale Energieerzeugung" überwiesen.

Der Postulant bittet den Gemeinderat zu prüfen, wie in Pratteln in Zusammenarbeit mit der Biopower Nordwestschweiz AG, der EBL bezüglich ihres geplanten Holzheizkraftwerkes und dem Kanton Basel-Landschaft ein Leuchtturmprojekt der dezentralen Herstellung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energiequellen entstehen kann.

2. Erwägungen

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft hat ein ähnliches Postulat „Nr. 2013/368 dezentrale Energieerzeugung“ der BDP Basel-Landschaft, Marc Bürgi, an den Regierungsrat überwiesen. Mit Vorlage an den Landrat „Nr. 2015-351 Bericht Energieerzeugung unter Berücksichtigung lokaler Begebenheiten (Salina Raurica)“ beantragt der Regierungsrat dieses Postulat abzuschreiben.

Auf kommunaler Ebene kann das Postulat wie folgt beantwortet werden:

Die Biopower Nordwestschweiz AG ist eine private Organisation, welche selbständig ohne Einfluss der öffentlichen Hand den Betrieb führen kann. Im Gebiet Salina Raurica ist die EBL am Bau einer grossen Heizzentrale, die erneuerbare Energie für den „Gross-Wärmeverbund“ in Pratteln bereitstellt.

Zurzeit laufen dank der Initiative der Gemeinden Pratteln und Augst sowie vom Amt für Umweltschutz und Energie des Kantons Basel-Landschaft (AUE) Abklärungen, wie die Abwärme aus der ARA Rhein AG in dieses Verbundsystem integriert werden kann. Ein Ausbau wird sicher ein Thema werden. Einen wichtigen Grundstein dazu hat Pratteln zusammen mit der Gemeinde Augst und der Unterstützung durch das Amt für Umweltschutz und Energie mit der Studie Energieversorgung Salina Raurica bereits im Jahr 2014 gelegt.

Dieser Bericht der Energieversorgung Salina Raurica ist vom Gemeinderat genehmigt worden. Bei der öffentlichen Mitwirkung Salina Raurica ist der Bericht online publiziert und mit den Planungsakten aufgelegt.

Als Basis diene auch der vom Gemeinderat genehmigte Energiesachplan Pratteln vom 13. April 2011, bei welchem verschiedene Stellen und Unternehmungen beteiligt waren. Auch dieser Bericht wurde publiziert.

Die Gemeinde Pratteln ist laufend im Kontakt mit den beteiligten Unternehmungen und Vertretern des Kantons. Als Energiestadt werden erneuerbare Energiequellen besonders gefördert.

Aus den vorstehenden Erläuterungen kann entnommen werden, dass schon seit geraumer Zeit eine intensive Zusammenarbeit besteht, so dass dem Anliegen des Postulanten entsprochen werden kann.

3. Beschluss

Das Postulat Nr. 2868 wird als erfüllt abgeschrieben.

	
FÜR DEN GEMEINDERAT Der Präsident	Der Verwalter
B. Stingelin	B. Stöcklin

Beilagen

- Postulat 2868



Postulat: Dezentrale Energieerzeugung

Ausgangslage

Mit Freude hat die BDP Pratteln erfahren, dass mit dem Ausbau des Wärmeverbundes zu einem Grossverbund die dezentrale Energieerzeugung von Strom und Wärme in Pratteln nachhaltig gefördert und das gesamte Ergolztal mit Energie versorgt werden soll.

Durch den Bau einer Holzschnitzelverbrennung in Verbindung mit einer Wärmekraftkopplungsanlage kann die gesamte Region mit Wärme und Strom aus dieser Anlage versorgt werden. Die BDP Pratteln begrüsst und unterstützt diese längerfristig orientierte Planung der dezentralen Energieerzeugung, welche eines Tages den Ausstieg aus der Kernenergie ermöglichen wird.

Die BDP Pratteln erwartet aber mehr.

Die Firma Biopower Nordwestschweiz AG betreibt in Pratteln eine Biopoweranlage, welche auf eine doppelte Grösse ausgebaut werden soll. In Pratteln verarbeitet die Biopoweranlage bereits heute ca. 15'000 Tonnen Bioabfälle aus der Region. Dabei produziert das Unternehmen ca. 1'800'000 m³ Biogas, das gereinigt ins örtliche Gasnetz der IWB gespeist wird. Dadurch ist das hergestellte Biogas als Primärenergiequelle jedoch verloren.

In Ormalingen produziert eine weitere Biopoweranlage ca. 1'000'000 m³ Biogas. Im Gegensatz zur Anlage in Pratteln, wird in Ormalingen bereits heute das Biogas mittels einer Wärmekraftkopplungsanlage zu Energie, sprich Strom und Wärme umgewandelt. Die hergestellte Energie liefert dabei Strom für 450 Einfamilienhäuser und Wärme für 95 Einfamilienhäuser.

In Pratteln bestünde die einmalige Chance, eine gesamte Region im grösseren Massstab dezentral mit Energie, sprich Strom und Wärme zu versorgen. Das Einzige, was dazu nötig wäre, ist neben der Holzschnitzelanlage der EBL die gleichzeitige Planung, den Bau und die Inbetriebnahme einer Wärmekraft-Kopplungsanlage für die Verbrennung des erzeugten Biogases der Biopower AG.

Ich bitte den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten:

Wie in Pratteln in Zusammenarbeit mit der Biopower Nordwestschweiz AG, der EBL bezüglich ihres geplanten Holzschnitzelkraftwerks und dem Kanton Basel-Landschaft ein Leuchtturmprojekt der dezentralen Herstellung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energiequellen entstehen kann.

Pratteln, 22.11.2013

Marc Bürgi, BDP Pratteln